



Präsident Wegener bei der Preisverteilung an die Schuljugend

I N H A L T

Sein Ziel: Die rote Mütze	7
Schülerarbeiten aus dem Wettbewerb 1951	10
Lehrling Hans-Walter Riemer aus Leinhausen erzählt: ..	12
Wer ein Meister werden will	14

Von den Männern der Schiene

Verheiratet mit der Lok	17
Lotsen im Bahnhof	19
Mit Pott und Pinsel himmelwärts	20
114 Jahre bei der Bahn	22
Männer ohne Sonntag	23
Der Eisenbahn treu geblieben	25

Aus dem Betrieb

DB-Fahrzeuge im „Erfrischungsraum“	27
Hinter dem Vorhang der Nacht	30
Ein Bahnhof ohne Bahnsteige	31
19000 mal zum Ausbesserungswerk	33
Treulich bewacht	34
Reisefieber	53
„Teckel“ will in die Welt	37
Auf die Schippe genommen	38
Walfisch-Interview	39
Zwischen den Zügen	39
Filmgut reist auch per Expreß	40
„Keep smiling“ bei der DB	41
Unter der Bahnhofsuhr	42
Schornsteinfeger reisen separat	43
Die schönen, bunten Eisenbahnen	44

Aus der Vergangenheit

Zonengrenze im Mai	45
Am Anfang stand ein Bretterschuppen	47
6 Kreuzer für 2 Faß Bier	51
Täglich 4 Fahrten	53
Hermann Löns als Reiseleiter	54

Hermann Wegener war von 1947 bis 1959 Präsident der Reichsbahn-/ Eisenbahn-/ Bundesbahn-Direktion Hannover.

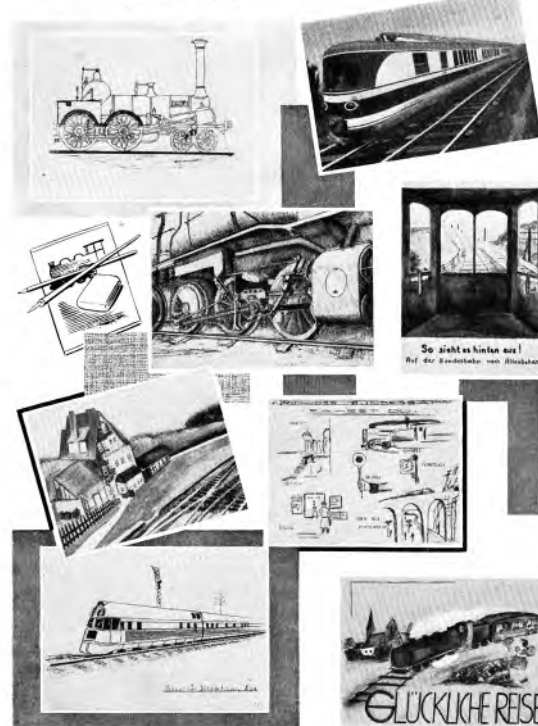


Vom Kinderwunsch zur Verwirklichung nach der Schule

*Preisgekrönte Schülerarbeiten im
Federzeichnungen, Aquarelle,
Klebearbeiten*



Wettbewerb „Jugend und Eisenbahn“



Bundesbahn-Preiswettbewerb als Anreiz zur Beschäftigung mit der Welt des Schienenstranges

Wer ein Meister werden will,---



Der Lehrling an der Drehbank

Im E.-A.-W. Hannover erhalten die Lehrlinge eine gute Fachausbildung



Lehrlinge beim Schmieden



Lehrlinge beim Elektroschweißen



Die Ausbildungs- u. Werkstätt-leiter E. ROL- Langewies



Lehrling beim Werkzeugempfang



Die Lehrlinge müssen ihre Waschanlage selbst sauber und in Ordnung halten



Jeder Lehrling muß jede Woche einmal in der Dienstzeit ein Bad nehmen



Lehrling an einer modernen Drehbank

FOTOS V. ERICH SENSKE

--- übt sich bei Leitern!



Lehrlinge an der Handlehre beim Durchschneiden eines Bleches



Lehrling bei den ersten Schweißproben durch den Lehrgesellen



Lehrlinge beim Hartlöten mit Hilfe des Autogenbauers



Ein Lehrling an der Metallsäge



Ein Lehrling an der Schnellhobelmaschine



Die Lehrlinge müssen sich abends vor Verlassen der Werkstatt mit entbleistem Oberkörper waschen



Bei der 1/2 stündigen Mittagspause im Speiseraum



Werkzeuge werden ordnungsgemäß in den Werkzeugschrank zurückgelegt

FOTOS V. ERICH SENSKE

Einblicke ins Eisenbahn-Ausbesserungswerk Hannover

1952 standen eine halbe Million Frauen und Männern bei der Bahn Westdeutschlands in Lohn und Brot. Allein das AW Hannover bot 3.000 Menschen Arbeit.

Helmut Schemmel nimmt zahlreiche Aspekte des Lebens und Arbeitens bei der Bahn Anfang der 1950er Jahre in den Blick, nicht ohne Humor und nicht ohne Berücksichtigung der Eisenbahngeschichte Deutschlands.

M Ä N N E R D E R S C H I E N E



Verheiratet

mit der Lok

Lokführer
und Heizer
auf großer Fahrt

Die Reisenden denken meistens nicht darüber nach, was es heißt, auf der „Kommando-
brücke“ eines Zuges zu stehen. Winter wie Sommer, Tag und Nacht. Die „schwarzen
Männer“ warten nicht auf

Worte der Anerkennung, sie tun ihre Arbeit wie all die vielen anderen der rund 500 000 Eisenbahner in Westdeutschland.

Tag und Nacht rollen die Züge durch das Land. Und Tag und Nacht erfüllen die Eisenbahner treu ihre Pflicht, damit die Güterzüge pünktlich ihre kostbaren Ladungen an die Bestimmungsorte bringen und die Reisenden in den Zügen des Personenverkehrs schnell und sicher an ihr Ziel kommen. So fahren auch Lokführer Walter und Lokheizer Koch nun schon zehn Jahre gemeinsam auf der Lokomotive. Sie sind wirklich mit ihr verheiratet.